



Folgen Sie uns auf eine Zeitreise
in die Lebenswelt und den Alltag
der Schwabekinder

DIE SCHWABEN- KINDER

ARBEIT IN DER FREMDE | 17. BIS 20. JHD.



Mit dem Bus zum Markt

Mit dem Bus gelangte Hilare Nening, eines der letzten Schwabekinder, von Dornbirn nach Ravensburg zum Viehmarkt, wo er mit etwa 20 anderen Vorarlberger Kindern an oberschwäbische Bauern vermittelt wurde. Das war in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts. Hilare Nening, einer der wenigen noch lebenden Zeitzeugen, traf es gut. Kam er doch zu einem Bauern, der ihn recht anständig behandelte.

Arbeitsmigration in unserem alpenländischen Raum, z.B. als Folge von Kriegen, Missernten, Hungersnöten oder Verarmung, reicht zurück bis in das 16. Jahrhundert. Eine besondere Form bildeten hierbei die saisonalen Wanderungen von Kindern armer Bergbauern aus Vorarlberg, Tirol, Südtirol und der Schweiz. Auf so genannten „Hütelkindermärkten“, wie z.B. dem in Ravensburg, wurden diese als Saisonarbeiter an oberschwäbische Bauern vermittelt.

Folgen Sie uns auf eine Zeitreise in die Lebenswelt und den Alltag der Schwabekinder

Ravensburg – lebendige Metropole Oberschwabens

Besuch der sehenswerten mittelalterlichen Altstadt: Geführter Stadtpaziergang vom historischen Schauplatz des Hütelkindermarkts, vorbei am Schwabekinder-Denkmal des Künstlers Peter Lenk, über den ehemaligen Korn- und Viehmarkt zum Museum Humpis-Quartier. (Dauer ca. 30 Minuten)

Besuch der Ausstellung „Die Schwabekinder und Ravensburg im 19. Jahrhundert“ Eine Museumsführung führt in eine Zeit der Dynamik und des Aufbruchs, in der man unter Kindheit etwas anderes verstand als heute. Ravensburg im 19. Jahrhundert: Dies bedeutet Eisenbahn, Industrialisierung und wirtschaftlicher Erfolg. Es war aber auch die Zeit, in der sich in Ravensburg der größte Schwabekindermarkt der Region Bodensee-Oberschwaben befand. Besucher erfahren mehr über den beschwerlichen Weg der Schwabekinder, die beklemmende Situation auf dem Schwabekindermarkt und machen Bekanntschaft mit Ravensburger Kindheitserlebnissen. (Dauer ca. 60 Minuten)

Fahrt nach Wolfegg (Dauer ca. 30 Minuten)

Wolfegg – ländliche Idylle in Oberschwaben

Mittagessen in der Museumsgaststätte im Bauernhaus-Museum: Z.B. Brennt's Mus, Linsen, Saiten und Spätzle, so wie es dereinst auch bei den Schwabekindern auf den Tisch kam.

Besuch der Dauerausstellung „Die Schwabekinder“ im Bauernhaus-Museum. In zwei historischen Gebäuden, der Zehntscheuer und dem Blaserhof, wird die Geschichte der Schwabengängerei umfassend erzählt und dargestellt: In vier Themenräumen (Herkunft, Weg, Markt und Alltag) wird dieses Phänomen u.a. multimedial erlebbar. (Dauer ca. 60 Minuten)

Öffnungszeiten

Bauernhaus-Museum Wolfegg, April – Oktober, täglich 10-18 Uhr | Tel. +49(0)7527/95500

Museum Humpis-Quartier, Di-So 11-18 Uhr Do 11-20 Uhr | Tel. +49(0)751/82820

Unsere Leistungen

- Geführter Stadtpaziergang
- Geführter Ausstellungsbesuch (2x)
- Mittagessen

Kosten: 25 € p.P. (bei min. 20 Pax)